

## Föderalabgeordnete Jadin befragt Ministerin Laruelle zu Umstrukturierung

### »Arsia-Beschluss nicht nachvollziehbar«

Rocherath

Die Kammerabgeordnete Kattrin Jadin (**PFF**) befragte vor einigen Tagen die föderale Landwirtschaftsministerin Sabine Laruelle (MR) zur bevorstehenden Schließung, der für Gesundheits- und Identifikation von Tieren zuständigen Agentur in Rocherath.

Sie wies hierbei auch auf die bereits unternommene Intervention ihrer Parteikollegin, Ministerin Isabelle Weykmans hin, die bereits den Präsidenten der Arsia, Jean Detiffe, auf die Sorge der ostbelgischen Landwirte in Folge dieser Entscheidung aufmerksam gemacht hatte.

Die Verlegung, der in Rocherath ansässigen Agentur nach Ciney schließt ebenfalls die Abschaffung eines Dutzend Arbeitsstellen mit ein, bemerkte JADIN nochmals im Gesundheitsausschuss. Sie wollte von der Ministerin wissen, ob sie Kenntnis von dieser Entscheidung habe, wodurch diese motiviert sei und ob weiterhin ein guter Dienst für die ostbelgischen Landwirte in ihrer Muttersprache garantiert würde.

Die Ministerin erklärte, sie habe von den Umstrukturierungsmaßnahmen bei der Arsia ebenfalls aus den Medien erfahren. Als eigenständige VoG habe der Verwaltungsrat der Arsia diese Entscheidung alleine getroffen und zu verantworten. Der Verwaltungsrat der Arsia setze sich aus diversen Vestretern des Landwirtschaftssektors zusammen, die öffentliche Hand gehöre diesem nicht an. Die Mitgliederorganisationen (landwirtschaftliche und Tierarztorganisationen) der Arsia seien in erster Linie gefordert, den Service für alle zu garantieren.

Laruelle wies daraufhin, dass das flämische Gegenstück zur Arsia, »DGZ Vlaanderen«, eine ähnliche Rationalisierung bereits vor einigen Jahren durchgeführt habe. Sie teilte ferner mit, dass die Finanzierung der Arsia zum Teil durch die Föderale Agentur für die Sicherheit der Nahrungsmittelkette (Afsca) gesichert werde in Bezug auf Analysen zur Erkennung einiger Krankheiten.

Es sei beschlossen worden, eine Neuorientierung bezüglich der Überwachung bestimmter Erkrankungen vorzunehmen, so Laruelle, diese hätten allerdings keine finanziellen Einbußen für die Agentur zur Folge gehabt. Der Betrag zu Gunsten der Arsia von 2010 bleibe identisch gegenüber dem Jahr 2009 und die Ministerin verpflichtete sich auch bis zum Ende der Legislaturperiode, keine Reduzierungen im Etat der Arsia vorzunehmen.

Jadin erfuhr, dass Arsia bereits einen deutschsprachigen Tierarzt engagiert habe, der besonders den Betroffenen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft für eine optimale Auskunft zur Verfügung stehe.

Des Weiteren sei vorgesehen, den Umzug schrittweise durchzuführen, so dass betroffenes Personal noch Zeit zur Umorientierung habe.

Die ostbelgische Abgeordnete bereute in ihrer Replik zutiefst die Entscheidung der Arsia, die sich weder durch strukturelle oder personelle Kosten nachvollziehen lasse und auch keineswegs die Qualität des Dienstes in der DG und anderswo verbessere. In der DG habe Arsia nicht nur eine besonders günstige Unterkunft in Rocherath, sondern ebenfalls zwei durch die DG finanzierte Arbeitsstellen.